

„Tabledance“ geht auch im Rollstuhl

Die Kultur- und Sportgruppe Rhein-Neckar freut sich auf die Premiere von „Wheelchairica“ in Viernheim

Von Jutta Trilsbach

Lobbach-Lobendorf. Tina, die Diva, trägt zum Glitzertop einen Minirock, Netzstrümpfe und Lederstiefel. Die extrovertierte Dame vollführt einen lupenreinen „Tabledance“, also einen Tanz an der Stange. Im Rollstuhl. Ja, richtig gelesen. Die Szene gehört zu den Höhepunkten des Musicals „Wheelchairica – alles inklusiv“ der Kultur- und Sportgruppe (KSG) Rhein-Neckar.

In der bunten Show geht es ums Anderssein, das gar nicht so anders ist, sondern wie der Name schön sagt, inklusiv. Wheelchair ist das englische Wort für Rollstuhl, die Protagonisten des Stücks sind „Rollis“. Mit dem Musical verbindet die 1995 gegründete Schauspielgruppe eine wichtige Botschaft: Die Inklusion, also das Zusammenwirken behinderter und nicht behinderter Menschen, erfordert ein Umdenken. Bei jedem.

Doch es sind die Rollis, die sich im Stück zunächst von den anderen absondern und nicht am Leben der Fußgänger teilnehmen wollen. Sie leben in ihrer eigenen kleinen Welt von „Wheelchairica“ – bis ein ungeplantes Ereignis plötzlich

alles verändert. Angst schleicht sich bei den Bewohnern von „Wheelchairica“ ein, die Geld zum Überleben brauchen und sich fragen: Müssen wir uns in die Welt der anderen „inkludieren“?

In der Manfred-Sauer-Stiftung probt die Gruppe mit neun Frauen und vier Männern unter Hochdruck für die Premiere in Viernheim. Im modernen Stiftungsgebäude sind die Bedingungen ideal. Die Halle, in der sonst die Bogenschützen ihren sportlichen Aktivitäten nachgehen, die behindertengerechten Hotelzimmer, Restaurant, Fahrstühle, Schwimmbad, Shop und alle Einrichtungen sind barrierefrei, großzügig und praktisch. Stiftungsgründer Manfred Sauer gibt in dem Gebäude und in der Ludwig-Guttman-Sporthalle „Impulse für bewusstes Leben“ und freut sich, mal eine quirlige Theatergruppe drei Tage lang unter seinem Dach zu haben.

Die RNZ war bei den Proben dabei. In der zweistündigen Show wird gezeigt, wie einfach heute Inklusion funktioniert. Der Zuschauer wird gleich zu Anfang mit dem „Inklusionslied“ ins Thema gerissen. Es ist ein Riesenspaß, Melodien von „Abba“, „Fluch der Karibik



Bei der Probe in den Räumen der Manfred-Sauer-Stiftung klappt es schort einmal ganz gut. Die Kultur- und Sportgruppe Rhein-Neckar bereitet sich auf die Premiere von „Wheelchairica“ am 30. November in Viernheim vor. Foto: Trilsbach

oder aus „Der Schuh des Manitu“ und „Elisabeth“ sowie Songs von Michael Jackson zu den perfekt einstudierten Choreografien zu hören. Viele Requisiten und Kostüme gehören schon zu den Proben, die von zwei „Fußgängerinnen“, der Schauspieltrainerin Sonja Pinter und Drehbuchautorin Jule Heil, geleitet werden. Sie haben das Drehbuch und die Texte selbst geschrieben.

Durch Jule Heil kam der junge Hubert Schmid aus der Nähe von Ulm vor einiger Zeit durch Zufall in die Gruppe. Er

besuchte einen Mobilitätskurs von Jule Heil in der Manfred-Sauer-Stiftung und ließ sich von ihr überzeugen. Seither ist die Schauspielerei sein Ding. Peggy ist die jüngste in der Runde. Die 15-Jährige ist schon seit fünf Jahren dabei. Sven Köpcke aus Stetten ist dagegen schon ein „alter Hase“, denn von Beginn an hatte ihn das Lampenfieber gepackt. Die große Begeisterung merkt man jedenfalls allen Akteuren an. Da ist Dieter Busam, der den „Jacko“ im Musical hinreißend spielt. Und da ist Nora Welsch, die als Profes-

sorin Agathe Altmacht einen Rollstuhl mit Akkumulations-Mischhybrid-Speedantrieb erfindet und damit die technische Revolution der Inklusion erreichen will. Doch: Explosion, das geht schief! Mehr wird nicht verraten.

Info: „Wheelchairica – alles inklusive“ am 30.11. um 19.30 Uhr und 1.12. um 15 Uhr im Bürgerhaus, Kreuzstraße 2-4, 68519 Viernheim, Karten zu 14 Euro, Bestellung unter event@rehabilita.de oder 06221/70540.

NACHRICHTEN

Fußgängerin starb bei Unfall

Wiesloch. Tödliche Verletzungen erlitten hat eine 74-jährige Fußgängerin bei einem Unfall gestern Morgen in Wiesloch. Die Seniorin war gegen 7.40 Uhr zwischen einer stehenden Fahrzeugkolonne über die Straße gelaufen und dabei von einem stadtauswärts fahrenden Omnibus erfasst und auf die Straße geschleudert worden. In dem Bus, der von einer 54-Jährigen gesteuert wurde, befanden sich

Weinheim hat einen großen Sohn verloren

Ehrenbürger Wolfgang Daffinger starb im Alter von 85 Jahren – Für die SPD 34 Jahre im Landtag

Von Peter Wiest

Weinheim. Das Lied, mit dem sich sein Sohn gestern am frühen Morgen von ihm für immer verabschiedete, hätte auch für ihn geschrieben sein können: Frank Sinatra's „My Way“ stimmte Jochen Daffinger im Weinheimer Kreis Krankenhaus mit tränenerstickter Stimme für seinen

ihn auch selbst gelebt. Die Sozialpolitik ist jahrzehntelang die erste Domäne gewesen im Leben des Lokal-, Regional- und Landespolitikers. Und genau so hat er auch stets den politischen Auftrag „seiner“ geliebten SPD verstanden: Aus dem Bewusstsein heraus, dass Politiker da sind für die Menschen – und nicht umgekehrt.

Den Titel des „Anwalts des kleinen Mannes“ hat sich Wolfgang Daffinger in

enden war er da, wenn ihn jemand brauchte. Wer bei ihm anlätete, stieß auf offene Ohren – und dann kümmerte er sich um Probleme und auch scheinbare Problemchen all derer, die nicht unbedingt auf der Sonnenseite des Lebens standen.

Profiliert und nicht nur von Parteifreunden anerkannt und respektiert war er aber auch in den politischen Gremien seiner Heimatstadt, des Landkreises und

Bei der Briefwahl gibt's Probleme

Manche fühlen sich bei Wahl der Kirchenältesten überfordert

Von Roland Fink

Rhein-Neckar. Am ersten Advent, dem 1. Dezember, finden in der Evangelischen Landeskirche in Baden die Kirchenwahlen statt. Und zum ersten Mal mit Briefwahl. Der frühere Gang zur Wahl-